

sten zum Gehorsam zu bringen, welche unter dem Deckmantel der Religion andere Glieder des heiligen Reiches unter sich zu bringen trachteten, und Gericht und Ordnung so wie die kaiserliche Hoheit nicht mehr achteten.“ Allein der gerade, freie Sinn der deutschen Bürger fühlte wohl, daß ein Theil dieser Erklärung nur Worte war, und welche Gefahr, nach Niederwerfung der Fürsten, ihnen selbst drohe; sie hielten fest an ihrem Bunde mit den evangelischen Ständen. Auch machte bald ein unerwartetes Ereigniß alle Bemühungen Karls in dieser Hinsicht vergeblich. Kaum hatte er nemlich das Bündniß mit dem Papst abgeschlossen, welches durch seinen Inhalt seine Erklärung gegen die oberdeutschen Städte geradezu Lügen strafte, so machte es der Papst öffentlich bekannt, und erließ eine Bulle nach Deutschland, in welcher er des Kaisers Krieg als eine heilige Unternehmung für die Religion darstellte. „Der Weingarten des Herrn, heißt es darin, müsse nun durch Feuer und Schwerdt von dem Unkraut geäubert werden, welches von den Kezern in Deutschland gesäet sey.“ — Vermöge des Bündnisses selbst versprach der Papst eine Hülfe von 12,000 Mann italienisches Fußvolk und 1500 Mann leichter Reuterei, welche er sechs Monate auf seine Kosten unterhalten wollte. Außerdem gab er 200,000 Kronen zum Kriege, und erlaubte dem Kaiser, den halben Ertrag aller spanischen Kirchengüter auf das laufende Jahr zu beziehen und für 500,000 Scudi spanische Klostersgüter zu verkaufen. Dagegen versprach Karl: „Die Widerspenstigen in Deutschland mit Kriegsgewalt zur alten Religion und zum Gehorsam gegen den römischen Stuhl zu bringen, und ohne Bewilligung des heiligen Vaters keine Uebereinkunft welche der römischen Kirche irgend nachtheilig seyn könnte, mit denen zu treffen, die in dem neuen Mißglauben wären.“

Durch diese Bekanntmachung mußte der Krieg wohl, gegen Karls Absicht, als Religionskrieg erscheinen, und so wünschte es der Papst. In den protestantischen Ländern aber regte sich nur eine unbeschreibliche Erbitterung. Hätten die Führer solche Stimmung zur Aufregung der ganzen Volkskraft zu benutzen und sie zu leiten gewußt, der Kaiser würde mit seinen Spaniern und Italienern nicht widerstanden haben. Denn die übrigen deutschen Fürsten, selbst die katholischen, hielten sich meistens ruhig; sie selbst fürchteten, nach Unterdrückung der Protestanten, die Allgewalt des Kaisers in Deutschland.

91. Der schmalkaldische Krieg. 1546 und 47.

Die Macht der oberländischen Städte erschien zuerst im Felde; ein ausgesuchter Haufen, unter einem trefflichen Hauptmanne. Dieser war der Reichsritter Sebastian Schärtlin von Burtenbach, im Augsburger Gebiete, ein kühner, in allen Kriegssachen erfahrener Mann, dessen Rath immer den rechten Flect